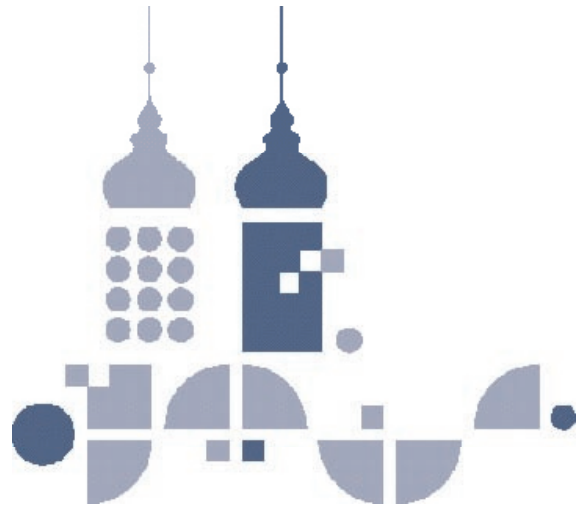


# Kloster Roggenburg

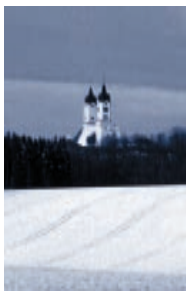
Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur



Mitteilungen an unsere Freunde und Förderer

Dezember 2015

33



## Hinwenden zum Nächsten

Liebe Freunde und Förderer des Klosters Roggenburg!



„Auch ich verurteile dich nicht“, Fresko im Roggenburger Kapitelsaal: Jesus und die Ehebrecherin (Joh 7,53-8,11).

### Inhalt

**Auf ein Wort** 2  
P. Jonas Schreyer zum Hl. Jahr.

**Verein der Freunde** 3  
Von der Jahreshauptversammlung.

**Jahreschronik 2015** 4-8  
Das Jahr im Kloster Roggenburg.

**Aus Kloster und Konvent** 9-12  
Seelsorge in Hospiz & Krankenhaus, Studienbeginn Theologie, Profess, Diakonenweihe und Einkleidung in der Mutterabtei Windberg, Bundesverdienstkreuz f. P. Rainer.

**Bildungszentrum** 13/14  
Besondere Akzente 2015, Große Krippenausstellung 2016.

**Roggenburger Sommer** 15/16  
Jahresrückblick auf Kunst und Kultur.

**Koventfriedhof** 17/18  
Neugestaltung mit Grabdenkmal.

**Termine** 18/19

**Porträt** 20  
„Seliger“ Wilhelm Eiselin o.praem.

Ein Heiliges Jahr der Barmherzigkeit hat Papst Franziskus für 2016 ausgerufen. Warum denn das? Kann es nicht mal ein Jahr geben ohne kirchliches Motto? Mehrfach hat sich der Hl. Vater seit seinem Amtsantritt schon zur Barmherzigkeit geäußert: „Wir brauchen sie heutzutage so dringend, und es ist wichtig, dass die Gläubigen sie leben und in die verschiedenen Bereiche der Gesellschaft tragen. Vorwärts!“

Wie das geht, sagt uns das Gleichnis vom Barmherzigen Vater aus dem Lukasevangelium (Lk 15, 11-32). Ein schönes Gleichnis, das wir immer wieder gern hören. Aber wie schwer ist es, ganz konkret selber barmherzig zu sein. Nach einem Streit bleibt man verhärtet. Obwohl man sich schlecht dabei fühlt, kann man sich doch nicht aufraffen zur Versöhnung. Oder jemand, der uns nahesteht, hat einen schweren Fehler begangen. Warum

sind wir dann oft und lange nachtragend, obwohl es doch uns selber schmerzt so zu sein, uns unzufrieden macht und hart?

Mit dem Barmherzigsein ist es wie mit der körperlichen Trägheit: Man liegt auf dem Sofa, man wüsste, dass Bewegung gut wäre und kommt doch nicht hoch. So muss sich bei der Barmherzigkeit unsere Seele in Bewegung bringen zum Nächsten hin, sich aufraffen vom Sofa der Vorurteile, der Hartherzigkeit und Engstirnigkeit, wie der Barmherzige Vater. Dieser verurteilt und verdammt nicht, er schenkt maßlos Liebe und Verzeihung. Er schenkt dem Barmherzigkeit, der sie im Moment konkret braucht.

Doch eine gute Idee von Papst Franziskus, dieses Hl. Jahr. Also: Vorwärts – avanti in Richtung (mehr) Barmherzigkeit, ganz konkret!

Viel Segen im Hl. Jahr wünscht Ihnen *Ihr P. Stefan Kling, Prior* ■

# Zum Heiligen Jahr der Barmherzigkeit

„Dein Erbarmen komme über mich, damit ich lebe“ Ps 119.

Papst Franziskus hat am 13. März 2015 im Petersdom die Feier eines außerordentlichen Heiligen Jahres angekündigt. Dieses „Jubiläum der Barmherzigkeit“ beginnt mit der Öffnung der Heiligen Pforte im Petersdom am Hochfest der Unbefleckten Empfängnis Mariens (8. Dezember 2015) und endet am 20. November 2016 mit dem Christkönigssonntag. Bereits Anfang 2015 hat der Papst gesagt: „Das ist die Zeit der Barmherzigkeit. Es ist wichtig, dass die Gläubigen sie leben und in alle Gesellschaftsbereiche hineinragen. Vorwärts!“ Die Ankündigung fand am zweiten Jahrestag der Wahl von Papst Franziskus statt, während der Predigt in der Bußfeier im Petersdom. Die Eröffnung des Heiligen Jahres erfolgt am 50. Jahrestag des Abschlusses des Zweiten Vatikanischen Konzils. Es ist damit zugleich eine Einladung, das mit dem Konzil begonnene Werk fortzuführen.

Welche Rolle aber spielt in unseren Tagen die Barmherzigkeit? Ist dieser Begriff für viele Zeitgenossen noch relevant oder klingt er veraltet? Wenn er auch für viele veraltet scheint, die Einstellungen und Haltungen dazu sind es nicht.

Ich glaube, er spielt mehr denn je eine Rolle. Der Schrei nach Barmherzigkeit ist groß. Das neu begonnene 21. Jahrhundert birgt vieles, das unendliches Leid über die Menschheit gebracht hat.

Denken wir an den Terroranschlag auf das World Trade Center am 11. September 2001 in New York. Die Bedrohungen durch terroristische Gruppen wie Al Qaida oder den IS. Den Tsunami in Ostasien 2004, Erdbeben, Überschwemmungen, vieles mehr könnte man nennen - jüngst die Terroranschläge in Paris.

Denken wir aber auch an die Katastrophen und an das Chaos in



*P. Jonas Stephan Schreyer o.praem.*

unserem alltäglichen Leben. Bei den Kindern ist es eine schlechte Note, das Zerbrechen von Beziehungen in Ehe und Familie. Der Verlust des Arbeitsplatzes oder der Gesundheit.

Menschen, denen solches Leid widerfährt oder widerfahren ist, fällt es schwer, noch an einen allmächtigen und barmherzigen Gott zu glauben. Wo war er und wo ist er, wenn all das geschieht? Warum lässt er es zu? Damit wurde das unschuldige Leiden für viele zum Fels des Atheismus.

Genauso fällt aber das Sprechen von Gott und über Gott auch denen schwer, die an Gott glauben.

Unser Ordensvater und Kirchenlehrer Augustinus schreibt, dass er die Nähe Gottes am meisten dann erfahren hat, wenn er sich fern von ihm wusste: „Dank sei dir, Ruhm sei dir, du Quell der Erbarmung! Ich wurde elender und du wurdest mir näher.“

Weitgehend herrscht die Meinung, dass der Gott des Alten Testaments ein zorniger und rächender Gott sei. Aber der Blick zurück bis zur Schöpfungsgeschichte zeigt es anders. Durch die Schöpfung hat Gott alles gut, ja sehr gut gemacht. „Und Gott sah, dass es gut war.“ (Gen 1,12.18.21.25.31)

Dennoch entfernt sich der Mensch von Gott. Er will sein wie Gott und selbstherrlich über Gut und Böse

entscheiden. Diese Entfremdung von Gott führt schließlich zur Entfremdung vom Menschen, von der Natur. Das Böse wächst. Aber Gott lässt die Welt und den Menschen nicht allein und in die Katastrophe fallen. Seither ist Gott in der Geschichte mit uns Menschen auf dem Weg gewesen. Bei der Befreiung aus Ägypten, bei dem Weg durch die Wüste oder später bei den Propheten, immer wieder ist von der Untreue des Menschen Gott gegenüber die Rede.

Aber Gott geht immer wieder auf den Menschen zu. Seine Souveränität zeigt sich im Vergeben und Verzeihen.

Letztlich ist uns die Barmherzigkeit Gottes in Jesus nahe gekommen. In ihm hat er unser Menschsein angenommen und unser Schicksal geteilt. So finden wir es beim Evangelisten Lukas: Durch die barmherzige Liebe unseres Gottes, hat uns besucht das aufstrahlende Licht aus der Höhe, um allen zu leuchten, die in Finsternis sitzen und im Schatten des Todes (Lk 1,78f).

Ebenso verkündet uns auch Jesus die Botschaft vom Barmherzigen Gott, der dem Verlorenen nachgeht. Jesus bringt sie in den Evangelien in den Gleichnissen vom verlorenen Sohn (Lk 15,11-32) oder von der verlorenen Drachme seinen Zuhörern nahe. Ein Gott der dem Menschen immer wieder entgegengeht.

Diese Barmherzigkeit Gottes, die er uns in Jesus Christus nahe gebracht hat, findet ihren Höhepunkt im Tod und in der Auferweckung Jesu. Für uns hat er sein Kreuz auf sich genommen und ist den Tod am Kreuz gestorben. Durch die Auferstehung aber ist das Kreuz zum Zeichen der Hoffnung geworden. Der Tod ist vernichtet, wir sind befreit zum neuen Leben und eine neue Schöpfung geworden.



## Verein der Freunde des Klosters Roggenburg

Die Auferweckung Jesu zeigt uns, dass alles, was in einem Menschenleben auch Schweres geschieht nicht das letzte Wort hat, sondern Gott, der uns zum neuen Leben ruft. So schenkt uns Gottes Barmherzigkeit neues Leben und Hoffnung. Sie schafft Raum für das Leben und die Freiheit des Menschen.

Wie aber Gott an uns Menschen barmherzig gehandelt hat, sollen auch wir barmherzig handeln. Jesus hat seine Jünger und die Kirche in die Welt gesandt. Wir sollen Sauer-teig, Licht und Salz sein und Gottes Erbarmen weitertragen in eine oft erbarmungslose und habgierige Welt und Gesellschaft, im Kampf gegen

Hunger, Armut und Ungerechtigkeit, damit unser Glaube keine bloße Ver-tröstung auf das Jenseits bleibt.

Ich wünsche uns allen, dass diese Barmherzigkeit Gottes nicht nur in diesem Jahr der Barmherzigkeit eine Rolle spielt, sondern immer wieder unser Leben stärkt und uns zum Le-ben ermutigt. P. Jonas ■

# Teamspieler und überzeugende Konzepte

Von der Jahreshauptversammlung des Vereins der Freunde des Klosters Roggenburg.

Der Verein der Freundes des Klosters Roggenburg traf sich am 13. November 2015 zur Jahreshauptversamm-lung im historischen Sommerrefektorium des Klosters. In bewährter Wei-se hieß der 1. Vorsitzende, Altlandrat Erich Josef Geßner alle Mitglieder willkommen und gedachte zunächst der verstorbenen Vereinsmitglieder. In seinem Rechenschaftsbericht informierte er über die Aktivitäten des Vereins und dankte allen, die beigetragen haben, dass Roggen-burg weit über die „engere“ Heimat hinaus ausstrahlen konnte. „Durch gute Teamspieler und überzeugende Konzepte“, so Geßner, konnte zusammen mit allen Funktionsträ-gern und Helfern im Verein vieles erreicht werden, sodass Roggenburg „geistig, geistlich und kulturell in der

Champions League spielt“.

Im anschließenden Bericht der Schatzmeisterin Anneliese Dippold, eröffnete diese der Versammlung die Vereinseinnahmen und -ausgaben. Demzufolge standen im Ver-einsjahr 2014 den Einnahmen von 33.522,29 Euro Ausgaben in Höhe von 21.131,66 Euro gegenüber. Mit der Summe von 10.000 Euro aus der Vereinskasse und der Unterstüt-zung der Prämonstratenser-Stiftung Roggenburg konnte dabei das neue Grabdenkmal auf dem Konvent-friedhof (s. S. 17) finanziert werden. Kassenprüfer Gerhard Snehotta lobte die Arbeit der Schatzmeisterin und dankte ihr für die perfekte und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Die Schatzmeisterin und die gesamte Vorstandschaft wurden sodann ein-

stimmig von den Vereinsmitgliedern entlastet.

Im weiteren Verlauf der Versamm-lung stellte P. Christian Hamberger das Programm der Israelwallfahrt des Vereins zum Heiligen Jahr 2016 vor, und P. Stefan Kling, der Prior des Klos-ters, ließ die Vereinsmitglieder Anteil haben an den Ereignissen in Kloster und Konvent. Mit der Präsentation „Genese des Klostergartens“ schloss die Landschaftsarchitektin Gudrun Dietz-Hofmann das Programm der Jahreshauptversammlung ab. rd ■

### Unterstützen auch Sie uns und werden Sie Vereinsmitglied:

Verein der Freunde des Klosters  
Postfach 1725  
89207 Neu-Ulm  
[www.kloster-roggenburg.de](http://www.kloster-roggenburg.de)



l.: Der 1. Vors. Erich J. Geßner beim Rechenschaftsbericht (Foto Deger). r.: Musikal. Auftakt durch d. Brüder Kolb aus Krumbach.



# Jahreschronik des Klosters

Stationen und Wissenswertes im Jahresverlauf 2015.

## Januar

Die jährliche Krippenausstellung des Zentrums für Familie, Umwelt und Kultur wurde wie in jedem Jahr am 2. Januar 2015 eröffnet. Weihbischof em. Josef Grünwald aus Augsburg, selbst ein begeisterter Krippenfreund, war Zelebrant des Festgottesdienstes und Ehrengast der Vernissage.

Im Januar erschien erstmals ein Leporello „Geistliches Zentrum Kloster Roggenburg“, in dem eine Terminübersicht aller geistlichen Angebote von Kloster, Bildungszentrum und der Klosterpfarrei Roggenburg zusammengestellt ist. Dieser Flyer soll auch in den kommenden Jahren herausgegeben werden. Er wird an Freunde und Interessierte versandt, in Roggenburg ausgelegt und ist auch auf unserer Homepage [www.kloster-roggenburg.de](http://www.kloster-roggenburg.de) zu finden.

Am 16. Januar nahmen Prior P. Stefan, Subprior P. Johannes-Baptist und der Direktor des Bildungszentrums, P. Roman, an einer Veranstaltung der Gemeinde Roggenburg zum Start für das neue Breitbandnetz in Roggenburg teil. Staatsminister Dr. Markus Söder nahm es persönlich in Betrieb.

Am 15. Januar verstarb mit Kurt Kober aus Kötz ein großer Freund und Förderer des Klosters Roggenburg. Das Requiem für den langjährigen Vorstand der Firma AL-KO fand am 24. Januar in der Klosterkirche Roggenburg statt. Prior P. Stefan zelebrierte den Gottesdienst, P. Gilbert hielt die Ansprache. Eine große Trauergemeinde erwies dem Verstorbenen die letzte Ehre.

Zum 150. Jährigen Jubiläum der Dominikanerinnen von Wettenhausen nahmen Prior P. Stefan, Subprior P. Johannes, P. Rainer und P. Joseph am 30. Januar am Festgottesdienst mit Weihbischof Florian Wörner und dem anschließenden Empfang teil.



*Eine feierliche Vesper mit Lichtfeier eröffnet das „Jahr der Orden“.*

## Februar

Am 01. Februar eröffneten wir im Rahmen einer feierlichen Vesper mit einer Lichtfeier zum Hochfest der Darstellung des Herrn an Mariä Lichtmess das von Papst Franziskus ausgerufene „Jahr der Orden“ in der Klosterkirche. Alle Teilnehmer/innen an der Vesper waren im Anschluss zu einer Begegnung mit dem Konvent in den Pfarrsaal des Klosters eingeladen. Speziell zum Jahr der Orden haben verschiedene Mitbrüder vielfältige geistliche Angebote zusammengestellt. Die Veranstaltungen reichten von Bibelarbeit, Exerzitien im Alltag, Besinnungstagen zu Ostern und Weihnachten, Taizé-Gebet, Lightfeier am Weihnachtsmarkt in der Klosterkirche bis hin zu „Frei-Tag im Kloster“: An einigen Freitagen laden wir zu besonders gestalteten Gottesdiensten mit anschließender Eucharistischer Anbetung ein. In der Fastenzeit gab es eine „Nacht der Versöhnung“, als besondere Vorbereitung auf Ostern, und im Sommer eine Nacht der Lichter mit anschließender Nachtwallfahrt. Aber auch Filmabende mit Gespräch und weitere Themenabende gehörten zu diesen Angeboten. Über den guten

Zuspruch sind wir sehr erfreut.

Am 03. Februar wurde der von den Bayerischen Staatsforsten neuerrichtete Waldpavillon des Walderlebniszentrums Roggenburg seiner Bestimmung übergeben. Prior P. Stefan nahm die Segnung vor und sprach ein viel beachtetes Grußwort. Das Walderlebniszentrum Roggenburg ist eine langjährige, fruchtbare Kooperation der Bayerischen Forstverwaltung mit dem Bereich Umweltbildung des Zentrums für Familie, Umwelt und Kultur beim Kloster Roggenburg und dem Referat für Umweltbildung: Auf dem Klostergelände befindet sich der Waldpavillon, im Bildungszentrum haben die Mitarbeiterinnen des WEZ ihr Büro. Zum Programm gehören u. a. Öko-Erlebnistage für Schüler, Familienumweltnachmittage u.a.m.

Am 22. Februar 2015 wurde Fr. Joachim im Sonntagsgottesdienst von Prior P. Stefan, als einer seiner ersten Schritte auf dem Weg zum Priestertum, mit den Dienstämmern des Lektorats und Akolythats beauftragt

Vom 23. – 27. Februar nahm der Roggenburger Konvent nahezu vollständig an den Konventsexerzitien der Abtei Windberg im Erholungs-



## Jahreschronik

und Bildungshaus der Barmherzigen Brüder in Kostenz im Bayerischen Wald teil. Erzabt Wolfgang Öxler vom Kloster St. Ottilien hielt die Vorträge in seiner sehr lebendigen und anschaulichen Art. Für alle Mitbrüder waren es geistlich sehr gewinnbringende Tage.

### März

Am 03. März nahmen wir Abschied von einem langjährigen Weggefährten und guten Freund des Klosters Roggenburg: Rektor a. D. Herbert Höfer (verst. am 26.02.15). Er war jahrzehntelang Leiter der Grund- und Teilhauptschule Roggenburg, Organist und Chorleiter an der Klosterkirche und ein begeisterter Kirchen- und Klosterführer. Zusammen mit seiner Familie wohnte er bis 1992 im Klostergebäude. Er war dem Kloster immer sehr verbunden und unterstützte uns jederzeit. Prior P. Stefan hielt Requiem und Traueransprache und nahm die Beerdigung auf dem Roggenburger Gemeindefriedhof vor.

Zusammen mit der Gemeinde Roggenburg und in Abstimmung mit Polizei und Feuerwehr wurde ein neues Verkehrsbeschilderungskonzept für das Klostergelände erarbeitet und im Monat März in Kraft gesetzt.

Vom 09.-13. März nahmen sechs ständige Diakone aus dem Erzbistum München-Freising an Exerzitien über die Spiritualität des Prämonstratenser Ordens im Kloster Roggenburg teil. Sie wohnten in unserem neuen Gästeflügel.

Nach einem Besuch der Redakteurin Nathalie Zapf erschien am 28. März in der katholischen Sonntagszeitung ein ganzseitiger Bericht über das Kloster Roggenburg.

Zur „Nacht der Versöhnung“ am 20. März in der Klosterkirche Roggenburg durften wir eine gut gefüllte Klosterkirche erleben. Neben Gesängen und einer Predigt von P. Lukas, wurden die Teilnehmer in einer Gewissenserforschung auf das Sakrament der Buße vorbereitet, das im Beichtstuhl oder beim Beichtgespräch

empfangen werden konnte. In der Eucharistischen Anbetung konnten die Teilnehmer vor dem Allerheiligsten im Gebet verweilen.

In einer Pressekonferenz und einem beeindruckenden Konzert im Refektorium, stellte der junge, aus Illertissen gebürtige Countertenor, Benno Schachtner das von ihm ins Leben gerufene Projekt FR:AME vor: Festival Roggenburg: Alte Musik erleben. Ab 2016 sollen im Kloster Roggenburg internationale Tage alter Musik stattfinden. Konzerte und Kurse mit international renommierten Interpreten und Dozenten werden sich dann im barocken Ambiente des Klosters der historischen Aufführungspraxis alter Musik widmen. Benno Schachtner will mit FR:AME Roggenburg zu einem Mittelpunkt für Freunde Alter Musik machen.

### April

Die Osternachtfeier in der Klosterkirche Roggenburg wurde am 04. April vom Bayerischen Rundfunk live im Fernsehen übertragen. Abt Hermann-Josef war Zelebrant und Prediger der Liturgie. Die musikalische Gestaltung übernahmen Chor und Bläserquartett der Klosterkirche unter der Leitung von Prior P. Stefan. Die Fernsehübertragung erhielt großen Zuspruch, es gab viele positive Rückmeldungen.

Der Roggenburger Sommer 2015 wurde am Ostermontag 06. April mit einem Konzert für Posaune und Orgel, interpretiert von Tobias Rägle und Siegfried Gmeiner aus Ulm, festlich eröffnet.

Vom 26. April bis zum 03. Mai begab sich Novizenmeister P. Rainer zusammen mit fr. Franziskus auf Noviziatsfahrt, um die Klöster der Brabantischen Zirkarie kennenzulernen.

### Mai

Am 03. Mai stimmten die St.-Martins-Chorknaben aus Biberach a.d. Riß mit einem Marienkonzert in der Klosterkirche zahlreiche Besucher auf den der Gottesmutter gewidmeten Frühlingsmonat ein.



Vom Bayerischen Fernsehen übertragen: Die Osternachtsfeier aus der Klosterkirche.

## Jahreschronik

Im Anschluss an die Konventmesse am 07. Mai segnete Prior P. Stefan im Beisein des Konvents ein Gedenkkreuz für die verstorbenen Mitbrüder des ehemaligen Reichsstiftes, für die der westliche Innenhof als Begräbnisort diente.

Am 15. Mai beging P. Wolfgang Vos aus der Prämonstratenser-Abtei Windberg seinen 85. Geburtstag. In der Anfangszeit des Klosters Roggenburg war er langjähriger Novizenmeister der Abtei Windberg. Einige seiner ehemaligen Novizen aus dem Kloster Roggenburg nahmen an dieser Feier teil und gratulierten dem geistig und körperlich rüstigen Jubilar.

Vom 23.-24. Mai besuchten uns wieder wie jedes Jahr Mitbrüder und Dozenten des St. Norbert College der Prämonstratenser-Abtei De Pere in Wisconsin/USA. Es war wie immer eine sehr schöne und herzliche Begegnung.

Vom 27. – 29. Mai besuchte uns das Noviziat aus der Abtei Berne zusammen mit dem Novizenmeister Frank van Roermund. Zusammen mit P. Rainer besichtigten sie neben dem Kloster Roggenburg auch die ehemaligen Prämonstratenserklöster in Oberschwaben.

### Juni

Am Samstag, den 06. Juni, dem Hochfest unseres Ordensgründers St. Norbert, legte P. Joseph Kunz im Rahmen der feierlichen Vesper seine



*P. Rainer und fr. Franziskus auf Noviziatsfahrt zu Gast in der Abtei Tongerlo - hier mit fr. Benedict Meethep.*

zeitlichen Gelübde – die sog. Einfache Profeß für drei Jahre, in die Hände von Abt Hermann-Josef ab. Anschließend kamen wir mit den Gästen und Teilnehmern des Gottesdienstes im Innenhof des Klosters zu einer gemütlichen Begegnung zusammen.

Am 12. Juni wurde der Leichnam von P. Konrad Gomm in einer schlichten liturgischen Zeremonie in Anwesenheit der Mitbrüder und seiner Familie auf den neuen Konventfriedhof umgebettet, der von Prior P. Stefan gesegnet wurde.

Am 26. Juni begingen wir mit einer feierlichen Vesper in der Klosterkirche und einem Festakt im historischen Sommerrefektorium die Fertigstellung der Außenanlagen und damit das Ende der Gesamtanierung

des Klosters Roggenburg. In seiner Ansprache begrüßte Abt Hermann-Josef Kugler besondere Gäste und dankte allen Verantwortlichen wie auch allen an der Gesamtanierung beteiligten Firmen und Planern für die hervorragend geleistete Sanierung, sowie allen Spendern und Förderern für die großartige finanzielle Unterstützung. Projektsteuerer Max Meixner berichtete über den Verlauf der siebenjährigen Sanierungsarbeiten und die Landschaftsarchitektin Gudrun Dietz-Hofmann über die Planung und Durchführung der Außenanlagenanierung und –neugestaltung. Der Präsident des Amtes für Ländliche Entwicklung Krumbach, Johann Huber, und der Finanzdirektor des Bistums Augsburg, Dr. Klaus Donaubauer, lobten die gelungene Gesamtanierung in ihrem Grußwort. Als besonderen Gast durften wir den Präsidenten der Europäischen Volkspartei, Herr Joseph Daul, MdEP, begrüßen. Die musikalische Umrahmung wurde vom Blechbläserquintett „Die Brassers“ aus München unter der Leitung von Gabriel Günther meisterlich gestaltet. Anschließend klang der Abend bei sommerlichen Temperaturen mit einem Grillfest im Klostergarten aus.

### Juli

Bei strahlendem Sonnenschein konnten wir am 5. Juli, dem Patrozinumsfest der Wannenkappelle:



*Nach der Segnung des Gedenkkreuzes: Weihwasserspender der Mitbrüder am Begräbnisort des ehemaligen Klosters.*



*Festzelebriant u. Prediger beim Kapellenfest der Wannenkappelle: Generalvikar Msgr. Harald Heinrich aus Augsburg.*



## Jahreschronik



*Pilgerzug des Kollegs der Schulbrüder in Illertissen mit P. Christian von der Wannenkappelle zur Klosterkirche.*



*Eucharistische Prozession zum Roggenburger „Leiberfest“ - Festzelebrant: P. Joseph.*

„Maria Hilf“, den Generalvikar der Diözese Augsburg, Harald Heinrich, als Hauptzelebrant und Festprediger begrüßen. Der Freiluftgottesdienst war trotz großer Hitze von vielen Gläubigen besucht.

Am 12. und 13. Juli 2015 versammelten sich in Windberg die Konvente der Abtei Windberg und des Klosters Roggenburg zu ihrem jährlichen Kapitelstag, bei dem geistliche, personelle und ökonomische Themen im Mittelpunkt der Beratungen und Gespräche standen.

Über 650 Schüler und Lehrer führte P. Christian als Schulseelsorger am 30. Juli nach Roggenburg, wo in der Klosterkirche die Wallfahrtsmesse gefeiert wurde.

Kreistag und Bürgermeister des Landkreises Dillingen besuchten zu-

sammen mit Landrat Leo Schrell am 31. Juli den Landkreis Neu-Ulm und besichtigten dabei auch das Kloster Roggenburg. Insbesondere informierten sie sich über die abgeschlossene Sanierung der Klosteranlage.

### September

Am 11. September durfte Abt Hermann-Josef Kugler in Windberg zwei junge Männer in das Noviziat aufnehmen, sie erhielten die Ordensnamen Fr. Emmanuel und Fr. Paulus. Tags darauf, am 12. September, band sich Fr. Felix Biebl in der feierlichen Profeß auf Lebenszeit an die Gemeinschaft der Abtei Windberg. In diesem Gottesdienst wurde auch das goldene Profeßjubiläum von Generalabt Thomas Handgrätinger und P. Rainer Rommens begangen. Beide hatten

am 8. September 1965 ihre ersten Gelübde abgelegt. Die Abtei Windberg mit dem Priorat Roggenburg zählt nun derzeit 36 Mitbrüder.

P. Jonas erreichte am 12. September das „Schwabenalter“ 40. Die Mitbrüder feierten mit ihm einen Tag später im Klosterstift und wünschten ihm besonders viel Kraft in der Seelsorge. Denn im gleichen Monat wurde die vom ihm geleitete Pfarreiengemeinschaft Ichenhausen um die Pfarrgemeinden Ellzee, Hausen, Stoffenried und Waldstetten vergrößert, so dass sein pastoraler Einsatz noch herausfordernder und umfangreicher wird.

P. Joseph erhielt nach den Sommerferien vom Bischof von Rottenburg-Stuttgart seine Ernennung zum nebenamtlichen Richter am dortigen



*Einführungsgottesdienst für P. Jonas als Pfarrseelsorger der neuen Pfarreiengemeinschaft Ichenhausen.*



*P. Stefan u. P. Rainer zusammen mit Altlandrat E. J. Geßner und Frau Wilhelmine vor dem Grabaltar des Hl. Norbert.*



## Jahreschronik

Diözesangericht. Wir wünschen ihm für diese verantwortungsvolle Zusatzaufgabe allzeit eine gute Hand und ein sicheres Urteilsvermögen.

Vom 19. – 20. September besuchte uns der Freundeskreis der ehem. Prämonstratenser-Propstei Clarholz im Münsterland im Rahmen einer Studienfahrt. Die Studienreise führte auf den Spuren der Prämonstratenser in das Elsaß, in die Westschweiz und nach Oberschwaben, wo sie die ehem. Prämonstratenser-Klöster besichtigten. Abschluß und Höhepunkt der Studienreise war das Kloster Roggenburg. P. Rainer erklärte den Teilnehmern die Klosterkirche und das Kloster sachkundig und mit viel Humor.

Zusammen mit Altlandrat Erich Josef Geßner und seiner Frau Wilhelmine führen Prior P. Stefan und P. Rainer vom 21. – 24. September nach Prag, um das Grab des Ordensstifters St. Norbert in der Prämonstratenser-Abtei Strahov zu besuchen und diese schöne Stadt zu erleben. Diese kleine Reise und Wallfahrt war das Geschenk des Konventes an Altlandrat Erich Josef Geßner zum Ende seiner Amtszeit als Landrat und zu seinem 70. Geburtstag, da er sich seit vielen Jahren in besonderer Weise für die Entwicklung unserer Gemeinschaft einsetzt und zusammen mit seiner lieben Frau uns Prämonstratensern sehr verbunden ist.

### Oktober

Am 05. Oktober führte uns der Konventausflug unter Nutzung des DING-Nahverkehrssystems per Bus und Bahn nach Blaubeuren und Ulm. Wir besichtigten das ehem. Benediktiner-Kloster in Blaubeuren mit seinem beeindruckenden Hochaltar, erhielten eine Stadt- und Münsterführung in Ulm und genossen die Zugfahrt mit dem „Weißenhorner“.

Am 12. Oktober begann unser Novize Fr. Franziskus nach dem ersten Jahr seines Noviziats das Theologiestudium am Collegium Rudolphinum in Regensburg. Wir wünschen ihm dafür Gottes Segen und viel Erfolg!



*Segnung des Grabdenkmals von Juditha Berschin und Gebet der Mitbrüder auf dem neuen Konventfriedhof.*

Am 15. Oktober wurden die beiden Prämonstratenser-Fratres der Abtei Windberg, Fr. Felix und Fr. Phillip, in einem festlichen Gottesdienst von Weihbischof Reinhard Pappenberger zum Diakon geweiht. Im nächsten Jahr darf die Abteigemeinschaft in Windberg dann eine Doppelpriesterweihe und eine Doppelklosterprimiz begehen.

Für die gute Zusammenarbeit und das einvernehmliche menschliche Miteinander bedankte sich Prior P. Stefan am 23. Oktober zusammen mit den Mitbrüdern bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Klosters bei einem festlichen Abendessen im Kloster gasthof.

### November

Pünktlich zu Allerheiligen konnte das Grabdenkmal auf dem Konventfriedhof fertiggestellt werden. Die Weißenhorner Steinbildhauerin Juditha Berschin schuf eine Skulptur „Der Stein, der vom Grab weggezählt war“ (vgl. Mk, 16, 4). In sehr beeindruckender Weise wird hier unserer Hoffnung auf die Auferstehung in Jesus Christus kraftvoll Ausdruck gegeben.

Am 13. November fand die Jahreshauptversammlung des Vereins der Freunde des Klosters Roggenburg

e. V. statt. Wie jedes Jahr begann diese Versammlung mit einer hl. Messe in der Klosterkirche für die verstorbenen Vereinsmitglieder und Wohltäter des Klosters, anschließend fand die Jahreshauptversammlung im Sommerrefektorium statt. Neben den allfälligen Regularien und dem Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden, Altlandrat Erich Josef Geßner, und der Schatzmeisterin, Frau Anneliese Dippold, berichtete die Landschaftsarchitektin, Frau Gudrun Dietz-Hofmann in einer Powerpoint-Präsentation über die Neuanlage des barocken Klostersgartens. Anschließend gab es bei einem gemütlichen Stehempfang Begegnung und gute Gespräche.

Zuvor am gleichen Tag durfte P. Rainer Rommens aus den Händen der Bayerischen Staatsministerin für Europaangelegenheiten und regionale Beziehungen, Dr. Beate Merk, das Bundesverdienstkreuz in Empfang nehmen. Als Klostersgemeinschaft freuen wir uns sehr über diese Auszeichnung von Bundespräsident Joachim Gauck für P. Rainer in Würdigung seiner Verdienste als langjähriger Prior bei der Wiederbesiedelung des Klosters Roggenburg.

P. Stefan, Prior ■



## Den Tagen mehr Leben geben

P. Johannes-Baptist ist seit Mai Seelsorger am Benild-Hospiz Illertissen.

Ende April durfte P. Johannes-Baptist mit der evangelischen Pfarrerin Susanne Scharrer im Beisein vieler Gäste dem neuen Benild-Hospiz in Illertissen den kirchlichen Segen erteilen. Seitdem ist er von der Diözese Augsburg mit einigen Stunden mit der Seelsorge im Hospiz betraut. Ein bis zwei Mal in der Woche besucht P. Johannes-Baptist die acht Gäste, die im Hospiz ihre letzten Lebenswochen verbringen, führt mit ihnen Gespräche, betet mit ihnen und ihren Angehörigen, spendet die Krankensalbung oder gestaltet Abschiedsrituale. Im Oktober fand ein Gedenkgottesdienst für die seit Mai verstorbenen Gäste statt. Seinen Dienst versteht er ganz im Sinne der englischen Hospiz-Begründerin

*P. Johannes bei der Segnung des neuen Hospizes in Illertissen.*



Cicely Saunders, die einmal sagte: „Es geht nicht darum, dem Leben mehr Tage zu geben, sondern den Tagen mehr Leben.“ Sein Ziel ist es,

Menschen einzuladen, einem Gott zu vertrauen, der sie im Leben und im Sterben in seiner liebenden Hand geborgen hält. *jdd* ■

## Im Dienst für kranke Menschen

fr. Joachim absolviert im Klinikum Großhadern eine Ausbildung zum Klinikseelsorger.

Bevor fr. Joachim Geilich ins Kloster eintrat, arbeitete er als Krankenpfleger. Nun verbindet er seinen jetzigen Weg mit dem alten – als Klinikseelsorger.

In den letzten beiden Semesterferien absolvierte er die Klinikseelsorgeausbildung im Klinikum München-Großhadern. Die Theorieteile des Kurses bearbeiteten seelsorglich relevante Fragestellungen. Theologische Ansätze sowie unterschiedliche humanwissenschaftliche Ansätze und Methoden aus den Bereichen Kommunikations- und Sozialwissenschaften, Therapie, Psychologie und Pädagogik wurden praxisnah und im Blick auf die eigene Seelsorgearbeit reflektiert. Die Auseinandersetzung mit sich selbst spielte hierbei eine wichtige Rolle.

Seit Mai diesen Jahres arbeitet fr.



*fr. Joachim im seelsorglichen Gespräch mit einem Patienten.*

Joachim nun als ehrenamtlicher Seelsorger im Klinikum Großhadern München auf der I22, einer Station für HNO und Urologie. Der Rollenwechsel ist

sehr interessant für ihn und die praktische Arbeit als Seelsorger, neben dem Studium, bereitet ihm große Freude.

*fg* ■



## Aus Kloster und Konvent

# Mit dem Theologiestudium begonnen

Frater Franziskus Schuler studiert nun Theologie in Regensburg.

Nach Abschluss seines ersten Noviziatsjahres hat fr. Franziskus Schuler das philosophisch-theologische Studium am Institut „Bischöfliches Studium Rudolphinum“ begonnen. Dabei wohnt er während der Studienwoche im Priesterseminar der Diözese Regensburg. Im ersten Studienabschnitt hört fr. Franziskus neben Philosophie auch Einleitungsvorlesungen zum Alten und Neuen Testament, sowie Fundamentaltheologie. ■

*fr. Franziskus Schuler vor dem Institut „Bischöfliches Studium Rudolphinum“.*



# Diakonenweihe und Ewige Profess

Die Windberger Fratres Philipp und Felix erhalten Weihe zum Diakon.

Am 15. Oktober wurden in einem Festgottesdienst fr. Philipp Schmidbauer und fr. Felix Biebel, der im September seine Feierliche Profess ablegte, durch den Regensburger Weihbischof Reinhard Pappenberger zu Diakonen geweiht. Zu ihren Aufgaben gehören nun unter anderem die Assistenz in der hl. Messe und bei der Eheschließung, das Spenden der Taufe und von Sakramentalien wie z. B. Beerdigungen. ■

*fr. Philipp und fr. Felix als neugeweihte Diakone in der Windberger Klosterkirche.*



# Doppelte Einkleidung in der Mutterabtei

Den weißen Habit empfangen: Frater Paulus und Frater Emmanuel.

Am 11. September wurden Christoph Kopitzki aus Cham und Alexander Lindl aus Biburg (Lkr. Kehlheim) in die Ordensgemeinschaft der Prämonstratenser aufgenommen. Als Zeichen des neuen Lebens, das sie beginnen wollen, erhielten sie den weißen Habit und die Ordensnamen „Paulus“ und „Emmanuel“. In der Feier der Einkleidung versprachen sie die Einübung in die Lebensweise der den Evangelischen Räte. ■

*Die neuen Novizien: fr. Emmanuel (l.) und fr. Paulus (r.)*





## Bundespräsident ehrt Gründer-Prior

P. Rainer Rommens erhält das Bundesverdienstkreuz und verweist dabei auf die große Gemeinschaftsleistung am Projekt „Kloster Roggenburg“.

Der 13. November war in diesem Jahr ein besonderer Tag für unser Kloster Roggenburg: Bundespräsident Joachim Gauck verlieh P. Rainer Rommens für seine Verdienste als langjähriger Prior bei der Wiederbesiedelung des Klosters das Bundesverdienstkreuz am Bande. In einer kleinen Feierstunde, bei der neben dem Konvent auch der 1. Vorsitzende des Vereins der Freunde des Klosters Roggenburg, Altlandrat Erich J. Geßner, mit Landrat Thorsten Freudenberger und Bürgermeister Mathias Stölzle anwesend war, übergab Staatsministerin Dr. Beate Merk das Ordenskreuz an P. Rainer. In ihrer Laudatio versicherte die Ministerin: „Meine Freude teilen viele Menschen im Landkreis!“ Sie wies im Blick auf den Geehrten auch auf seine langjährige Tätigkeit als Seelsorger hin: „Sie haben unzählige Menschen begleitet – in Freude wie in schweren Stunden“. Ein großes Lob habe sich P. Rainer auch dadurch verdient, dass er in all den Jahren stets auf den Rat und die Tat seiner Mitbrüder und anderer Helfer gesetzt hat.

In seiner Dankesrede erklärte P. Rainer: „Ich habe diese Lobrede geduldig über mich ergehen lassen, weil mir sehr gut bewusst ist, dass diese Ehrung nicht nur mir persönlich,



Mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet: P. Rainer Rommens o.praem.

sondern auch allen anderen gilt, die mit mir zusammen in den letzten 30 Jahren am Aufbau des Klosters Roggenburg mitgewirkt haben. Ich bin keineswegs der große Macher! Oft genug blieb ich nur im Hintergrund, während andere die Arbeit machten. Ein holländisches Sprichwort sagt: „de beste stuurliu staan aan wal!“, was soviel heißt wie „die besten Steuerleute stehen am Ufer!“ Bei mir war das aber nicht so! Ich war durchaus mit an Bord und lenkte das kleine Schiff als Steuermann und Lotse vorsichtig, aber sicher über die hohen Wellen. Ich konnte mich dabei voll und ganz auf die vollzählige

Schiffsbesatzung verlassen, sonst wäre es zum Schiffbruch gekommen. Der Aufbau des Klosters Roggenburg ist zweifellos eine gewaltige Leistung, aber sie war und ist nur möglich und denkbar als großartige Gemeinschaftsleistung.

Darum möchte ich mich heute am Tag der Ordensverleihung bei allen Mitwirkenden und Beteiligten aus dem Orden und Konvent, aus Kirche und Politik, und auch aus dem Verein der Freunde des Klosters Roggenburg, bei allen Freunden und Wohltätern, die ideell und finanziell am großen Werk mitgewirkt haben, sehr herzlich bedanken! *Fortsetzung S. 12*



Staatsministerin Dr. Beate Merk überbringt das Bundesverdienstkreuz. r.: Feier im Norbertuszimmer. (Fotos: Deger)



## Aus Kloster und Konvent

Wichtiger als der äußere Aufbau des Klostergebäudes und der gesamten Klosteranlage war für mich immer der innere Aufbau einer neuen, lebendigen Klostersgemeinschaft, die hier an historischer Stätte die alte und zeitlos gültige und aktuelle Tradition der Prämonstratenser im Geiste unserer Ordensväter Augustinus und Norbert wieder neu belebt hat. In diesem Sin-

ne will ich gerne der Baumeister des Klosters Roggenburg sein!

Der erste und größte Dank für das gute Gelingen der Wiederbegründung und Neubesiedlung des Klosters gebührt allein Gott, der von Anfang an unser aller Bemühen sichtbar und spürbar begleitet hat. Möge sein reicher Segen weiterhin auf das Kloster Roggenburg herabkommen zum

Wohle aller Menschen, die hier wohnen und arbeiten, für alle, die mit uns verbunden sind und hier eine Stätte des Gebetes und der Besinnung und einen Ort der Bildung und Lebensorientierung, der Kultur, der Einkehr und Erholung suchen. Dies ist mein Wunsch für uns alle, heute und für die Zukunft.“

rd / P. Rainer ■

# „Für Gott - Für die Menschen“

Rückblick auf das Jahr des gottgeweihten Lebens in Roggenburg.

„Für Gott – Für die Menschen“ – so haben die Ordensgemeinschaften in Deutschland das von Papst Franziskus ausgerufen „Jahr des gottgeweihten Lebens“ überschrieben. Die Roggenburger Chorherren wollten daher in diesem Jahr besondere Akzente setzen, die es Menschen ermöglichen sollten, in ihrer Gottesbeziehung zu wachsen und gleichzeitig in ihrem Bedürfnis nach menschlicher Gemeinschaft bestärkt zu werden. Einmal im Monat sollte ein besonderes Angebot Menschen ansprechen, die auf der Suche nach Gott sind. Besondere Höhepunkte waren dabei die „Nacht der Versöhnung“ in der Fastenzeit, die Nachtwallfahrt im Juli oder auch das Lightfever am ersten Adventswochenende. Fünf Mal fanden „Nacht-Tankstellen“ statt: in einer besinnlichen Atmosphäre feierten die Teilnehmer Eucharistie und verweilten danach vor dem ausgesetzten Allerheiligsten in Gebet und Lobpreis. Die traditionellen



*Stimmungsvoll und mit besonderer Gebetsatmosphäre zeigte sich die Roggenburger Klosterkirche bei den „Frei-Tagen“.*

Taizé-Gebete durften im Programm des „Jahres der Orden“ natürlich nicht fehlen. Filmabende, Exerzitien im Alltag sowie ein Kinderbibelentdeckertreff rundeten das Angebot ab. Zahlreiche positive Rückmeldungen

bestärkten das Vorbereitungsteam immer wieder und signalisierten den Prämonstratensern sowie den musikalischen Gruppen, dass die Angebote ankamen und tatsächlich „für Gott und für die Menschen“ seien. JB ■





# Hoffnungen und Freuden teilen!

Das Roggenburger Bildungszentrum wirkt im Geist des II. Vatikanischen Konzils.

Fenster öffnen für den Hl. Geist; den eigenen Standort neu suchen in der Welt von heute; Gemeinsames entdecken unter allen Glaubenden; sich immer neu aufmachen auf dem Weg zu Gott – mit solchen starken Impulsen hat vor 50 Jahren das II. Vatikanische Konzil aufhorchen lassen.

Was das Konzil begonnen hat, muss sich fortsetzen im Hier und Jetzt. Das Jahr der Orden, das wir gegenwärtig begehen, ist uns als

Klostergemeinschaft Einladung und Herausforderung dazu. Als Bildungszentrum versuchen wir dies in unseren drei Inhaltsbereichen immer wieder neu.

Partnerschaft stärken, damit Menschen entdecken, dass Gottes Geist in ihnen lebendig ist. In der Schöpfung die vielfältigen Spuren Gottes finden. In der eigenen Kreativität teilnehmen am Schöpfungshandeln Gottes.

Diese Dimensionen sind in unserer Bildungsarbeit angelegt und können reifen, wenn wir uns immer neu aufmachen, um über uns selbst hinaus zu wachsen. Wir laden immer neu ein zu Begegnungen mit sich selbst, mit anderen und der Welt, sowie mit Gott. Dankbar blicken wir auf das Jahr 2015 zurück und freuen uns, dass viele Menschen diese Einladungen erneut angenommen haben!

*P. Roman* ■

## Besondere Akzente im Jahr 2015

Am 2. Januar eröffnete Weihbischof Josef Grünwald die Krippenausstellung 2015 mit einem Pontifikalamt in der Klosterkirche. Erstmals zeigten die Ichenhauser Krippenfreunde im Kloster Roggenburg Werke ihres reichen Schaffens. In vier Wochen kamen tausende Besucher, die sich an der reichhaltigen Krippenkunst erfreuten.

Am 3. Februar übergab das Staatliche Bauamt Krumbach den neuen Waldpavillon an das Roggenburger Walderlebniszentrum. Mit 90 m<sup>2</sup> hat der neue Pavillon fast doppelt so viel Schauffläche wie der alte und bildet auch architektonisch eine Attraktion im Klosterareal. Die Auftaktveranstaltung für die bayernweite „Woche des Waldes 2015“ fand am 15. Juni in Roggenburg statt. Vertreter aus Politik, Bildung und Forstwirtschaft fanden sich am neuen Waldpavillon ein, um eine neue Ausstellung zu eröffnen und mit Schulklassen Themen der Nachhaltigkeit im Waldbau zu entdecken.

Bereits zum 10. Mal führten das Weißenhorner Nikolaus-Kopernikus-Gymnasium und das Bildungszentrum die „Ferienakademie Kunst-Musik-Theater“ durch. Jedes Jahr kommen 140 Jugendliche aus ganz Bayern



*Weihbischof Josef Grünwald mit Schirmherr Th. Feudenberger u. Organisatoren.*



*Blick von Osten auf den neuen Waldpavillon des WEZ Roggenburg.*

in der Osterwoche, um mit Künstlern zusammen ihre Kreativität zu steigern. Entstanden aus einer Exzellenzinitiative des Bayerischen Kul-

tusministeriums ist die Roggenburger Ferienakademie zu einer Einrichtung geworden, die ganz wesentlich musische Bildung an Schulen intensiviert



## Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur

und ergänzt. Sie hat sich in all den Jahren zu einem wesentlichen Baustein der „Bildungsregion Landkreis Neu-Ulm“ etabliert.

„Ehe und Familie stärken“ war das Motiv der Weltbischofssynode 2014/2015. Das Haus der Orden berief im Frühjahr Pater Roman Löschinger in eine Arbeitsgruppe, um aus der Sicht der Deutschen Ordensobernkonzferenz DOK eine Stellungnahme zu den Synodenfragen zu erarbeiten. Gerne waren wir bereit, unsere große Erfahrung in der Arbeit mit Ehepaaren und Familien einzubringen, geschieht diese wichtige Arbeit der Familienseelsorge ja oft in sehr diskreter Weise und ist dem direkten Blick Außenstehender entzogen. Familien im Glauben zu stärken, sie in ihren Alltagsfragen zu begleiten und Spannungen helfen erträglich zu gestalten, ist Tag aus Tag ein wichtiger Bestandteil unserer

Arbeit. Bei Familienwochenenden, Tagen für Paare, entlastenden Maßnahmen für Familien in besonderen Lebenslagen, ist unser Haus seit Jahren eine gute Adresse geworden. Beispielhaft sei hier die Sommerfreizeit mit den Kinderhospizen Bad Grönenbach und Olpe genannt oder unsere Kinderfreizeit mit Geschwistern krebskranker Kinder. Wir selbst laden gerne zum großen Erziehungsvortrag ins Kloster oder zur jährlichen großen Kinderbuchausstellung. Partnerschaft stärken, Erziehung von Kindern fördern und immer wieder Akzente zur Familienkultur zu bieten ist uns sehr wichtig.

Im Herbst starteten wir ein neues Format im Bereich von Kunst und Philosophie. Dr. Hermann Schmid, geboren in unserer Region und in Kopenhagen lebend, begeisterte in seinem Vortrag „Emil Nolde und seine Bibel- und Legendenbilder“.

Der große Zuspruch ermutigt uns, daraus eine Veranstaltungsreihe zu begründen. Im März 2016 kommt der Einfluss des Malers Paul Cézanne auf das literarische Schaffen von Rainer Maria Rilke in den Blick.

Ein herzlicher Dank gilt unseren Trägern – dem Bezirk Schwaben, dem Landkreis Neu-Ulm, der Gemeinde und dem Kloster Roggenburg – für die wirtschaftliche Grundsicherung, allen Fördergebern und Spendern für die Möglichkeit, sinnvolle Projekte durchzuführen, unseren langfristigen Kooperationspartnern für die inhaltliche Zusammenarbeit in unseren Inhaltsbereichen, nicht zuletzt aber auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die unser Haus beleben und gestalten und es so zu einem guten Ort der Bildung und Begegnung machen.

*P. Roman Löschinger, Direktor  
des Bildungszentrums*



*Dozenten und Organisatoren der Ferienakademie.*



*Bunter Trubel bei der Kinderbuchausstellung.*

## Große Krippenausstellung 2016

Das Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur lädt in Zusammenarbeit mit dem Krippenverein Illerberg und Umgebung e. V. von 2. Januar bis 2. Februar 2016 zur großen Krippenausstellung mit Klosterarbeiten ein. In den Ausstellungsräumen im Haus für Kunst und Kultur beim Kloster Roggenburg (Prälatengarten) zeigen ca. 70 Hauskrippen die ganze Vielfalt historischer und moderner Krippen-

kunst. Dazu kommen zahlreiche Klosterarbeiten. Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm an den Sonn- und Feiertagen mit Stubenmusik, Vorführungen erfahrener Schnitzer sowie dem Bau orientalischer und heimatischer Krippen rundet die Ausstellung ab.

Die feierliche Krippenmesse in der Klosterkirche am 2. Januar wird um 9.30 Uhr von Abt Johannes Scha-

ber OSB aus Ottobeuren zelebriert werden. Anschließend wird die Krippenausstellung im Haus für Kunst und Kultur durch Landrat Thorsten Freudenberger eröffnet.

**Öffnungszeiten:**  
Mittwoch bis Samstag,  
14 bis 17 Uhr  
Sonntag und Feiertag,  
10.30 bis 17 Uhr



# Abwechslungsreich und anregend

Rückblick auf das Kulturprogramm des 18. Roggenburger Sommers.

Der 18. Roggenburger Sommer, gemeinsam organisiert vom Verein der Freunde des Klosters Roggenburg e. V., der Gemeinde Roggenburg und dem Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur, präsentierte sich wieder abwechslungsreich und anregend.

Fundament und Urgestein jeden Roggenburger Sommers bilden die drei Konzerte an der „Großen Roggenburgerin“ mit international renommierten Organisten, die vom Verein der Freunde des Klosters Roggenburg e. V. seit fast 30 Jahren organisiert, getragen und veranstaltet werden. In diesem Jahr gastierte an Christi Himmelfahrt Prof. Günther Kaunzinger aus Würzburg, der 1986 bereits Solist des Einweihungskonzerts der damals erneuerten Roggenburger Orgel war. Nach wie vor ist Kaunzinger ein Spezialist für die Interpretation der Musik der französischen Orgelromantik und für virtuose Konzertimprovisationen – hier konnte er den Klangfarbenreichtum des Roggenburger Instruments voll zur Geltung bringen.

Auch Prof. Karel Paukert aus Cleveland-Ohio/USA war bereits einmal zu Gast am Roggenburger Spieltisch. In seinem Konzert im Juli setzte er Musik aus seiner böhmisch-tschechischen Heimat auf's Programm und beeindruckte durch sein mitreißend kraftvolles Spiel.

Vom Programm BR 4- Klassik wurde das dritte Konzert am 4. Oktober mitgeschnitten: Prof. Dr. Ludger Lohmann aus Stuttgart interpretierte in feinsinniger Klarheit und Frische u. a. Bachs Toccata, Adagio und Fuge C-Dur sowie Prélude, Adagio und Choralvariationen von Maurice Duruflé über „Veni creator spiritus“. Der Radiomitschnitt wird aller Voraussicht nach um Weihnachten herum an einem Freitag um 22.00 in BR-Klassik gesendet werden.

Die musikalische Eröffnung des Roggenburger Sommers 2015 unter dem Motto „Lasset die Posaune erschallen“ spielten Tobias Rägler, Posaunist des Philharmonischen Orchesters Ulm, und der Ulmer Organist Siegfried Gmeiner. Motto und Ausgangspunkt des diesjährigen Osterkonzerts war der Lobgesang der Osternacht, das Exultet.

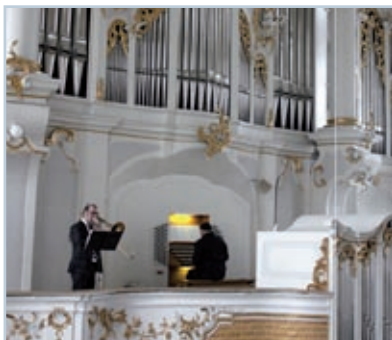
Vom 12. März bis 14. Juni 2015 war im Haus für Kunst und Kultur die Ausstellung „KUNST macht Lust“ zu sehen. Die Ausstellung begleitete die Ferienakademie Kunst – Musik – Theater 2015.

Die zweite Ausstellung im Roggenburger Sommer: „Geliebene Landschaft – Fotografien und Lithografien von Christof Rehm“ war vom 30. Juli bis zum 29. November 2015 im Haus für Kunst und Kultur zu sehen. Der Augsburgs Künstler stellte großfor-

matige Landschaftsfotografien und Lithografien aus, die dem Betrachter die Illusion einer Landschaft vorspiegeln.

Zahlreiche wanderfreudige Orgelfans machten sich Ende April auf zur Orgelwanderung. Der Bus brachte die Gruppe nach Tafertshofen zur Kirche „St. Vitus“, in der das erste Orgelkonzert stattfand. Nach einer kurzen Wanderung nach Breienthal wartete in der Kirche „Heilig Kreuz“ bereits das zweite kleine Orgelkonzert auf die Teilnehmer. Nach mittäglicher Stärkung ging es zu Fuß nach Ingstetten zur Kirche „St. Agatha“, in der das dritte Orgelkonzert zu hören war. Nach einem kurzen Marsch zurück nach Roggenburg bildete das Orgelkonzert in der Klosterkirche „Mariä Himmelfahrt“ den Abschluss der diesjährigen Orgelwanderung. An den Orgeln waren der Krumbacher Kirchenmusiker Michael Dolp und Pater Stefan Kling zu hören. Martin Geßner wartete in Ingstetten mit unterhaltsamen und informativen orgelkundlichen Erläuterungen auf.

Die St.-Martins-Chorknaben aus Biberach an der Riß stimmten am Sonntag, 3. Mai 2015 beim Marienkoncert „O Königin des Himmels“ auf den Marienmonat Mai ein. Ein gern gesehener musikalischer Gast des Roggenburger Sommers ist seit vielen Jahren der Musikverein Breienthal



*Osterkonzert in der Roggenburger Klosterkirche.*



*Erläuterungen durch Martin Geßner während der Orgelwanderung.*



*Marienkoncert der St.-Martins-Chorknaben aus Biberach a. d. Riß.*



## Roggenburger Sommer

1830 e. V. Die Musiker stehen für Blasmusik auf hohem Niveau.

Ein lauer Sommerabend lockte zahlreiche Besucher zum Open-Air-Konzert am 13. Juni 2015 nach Roggenburg. Im einzigartigen Ambiente des Bräuhausbergs hinter dem Haus für Kunst und Kultur zog die Bosch Big Band die Konzertbesucher in ihren Bann.

Werke böhmischer Komponisten für Blasinstrumente waren im 18. und 19. Jahrhundert hoch berühmt. Das Speinsharter Bläseroktett – musikalischer Botschafter der oberpfälzischen Prämonstratenserabtei - brachte am Sonntag, 5. Juli 2015 in der Roggenburger Klosterbibliothek solche Werke zu Gehör.

Am Sonntag, 21. Juni 2015 lud die Gemeinde Roggenburg Kinder mit ihren Eltern und Familien zum Liederzirkus „Der Löwe lacht“ von und mit Christof und Vladislava Altmann in den Musiksaal der Grundschule Roggenburg ein.

Ebenfalls Kinder und Erwachsene waren beim Familienorgelkonzert am Sonntag, 11. Oktober 2015 eingeladen, die Rätsel über die Bewohner in der Kirche aus der Tierwelt zu lösen. Die „Große Roggenburgerin“ erzählte Geheimnisse und Geschichten über die Tiere und deren Bedeutung in der Klosterkirche. Martin Geßner sorgte für heitere Orgelmusik. Am Ende des Konzerts durften die kleinen Konzertbesucher auf die Empore und erfuhren viel Interessantes zur Orgel.

Abschluss des Roggenburger Sommers bildete der Kabarettabend mit dem niederbayerischen Kabarettisten Sigi Zimmerschied, der am Donnerstag, 22. Oktober 2015 mit seinem neuen Programm „Tendenz steigend – Ein Hochwassermonolog“ zu Gast in Roggenburg war.

Ergänzend zum Roggenburger Sommer ist heuer eine weitere musikalisch-kulturelle Initiative getreten, die wir seitens des Klosters Roggenburg gerne begrüßen: Unter dem Namen FR:AME (= Festival Roggenburg: Alte Musik Erleben) will Benno Schachtner, gebürtig aus

Illertissen, und nach Kirchenmusik und Gesangsstudium in Detmold und Basel, derzeit einer der international gefragtesten jungen Countertenöre unserer Tage, im Kloster Roggenburg ab 2016 ein sommerliches Festival ins Leben rufen, das sich der Musik von der Gregorianik bis ins 19. Jahrhundert widmen wird. Konzerte, Gottesdienstgestaltungen, Meisterkurse und Akademien in der Klosterkirche und den historischen Sälen des Klosters mit international renommierten Interpreten sollen Roggenburg zu einem Anziehungspunkt für Freunde der Alten Musik und der historischen Aufführungspraxis machen. Zwei erste Kostproben, ein Konzert zur Gründung eines Fördervereins im März im Refektorium und ein Kirchenkonzert Anfang September, begeisterten zahlreiche Zuhörerinnen und Zuhörer.

Benno Schachtner möchte mit diesem Projekt seiner schwäbischen Heimat, in der er aufgewachsen und seine ersten musikalischen Schritte gegangen ist, etwas zurückgeben und zukommen lassen. So wünschen wir ihm und dem Projekt FR:AME viel Erfolg, gutes Gelingen für den geplanten Start im August 2016.

Mit viel Freude und Herzblut arbeiten wir jedes Jahr am Programm des Roggenburger Sommers. Der Applaus und die Begeisterung der Konzertbesucher sind es, die unsere Arbeit bestätigen. Wir möchten uns beim Kloster Roggenburg, der Gemeinde Roggenburg und dem Verein der Freunde des Klosters Roggenburg e. V. herzlich für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit bedanken, die nun schon seit langer Zeit anhält.

Ein herzlicher Dank an die Konzertbesucher, Gönner und Förderer – ohne Sie wäre unser Sommer nur halb so schön geworden!

*P. Stefan Kling O.Praem,  
Kloster Roggenburg  
Katrin Stötter,  
Bildungszentrum Roggenburg*



*Open-Air-Konzert am Bräuhausberg,  
Speinsharter Bläseroktett,  
Liederzirkus „Der Löwe lacht“,  
Kabarettabend mit Sigi Zimmerschied.*





## Konventfriedhof

# Ein Zeichen der Auferstehung

Vom neuen Konventfriedhof und dem neugestalteten Grabdenkmal.

Auch wenn wir ein Kloster mit einem verhältnismäßig jungen Konvent sind, so steht auch einem Ordensmann das Ende seines Lebens vor Augen, ein Ende, das vor Gottes Angesicht und in seine Herrlichkeit führen wird. Daher planten wir bei der Außenanlagengestaltung auch einen Konventfriedhof ein, nachdem wir feststellen mußten, dass auf dem gemeindlichen Friedhof in Roggenburg nicht ausreichend Grabstellen nebeneinander zu bekommen waren, um dort einen Konventfriedhof einzurichten. Als Fläche bot sich ein Gelände am oberen Terrassengarten an, nachdem das Walderlebniszentrum beabsichtigte, den Standort des Waldpavillons zu verändern. Zuvor mußten wir die Genehmigung durch die Gemeindeverwaltung Roggenburg und das Landratsamt Neu-Ulm für die Neuerrichtung eines Konfessionsfriedhofes einholen, welche nach Bodenbeprobung und Erfüllung der damit verbundenen Auflagen erteilt wurde.

Zusammen mit unserer Landschaftsarchitektin, Frau Dietz-Hof-



„Der Stein, der vom Grabe weggewälzt war“ (vgl. Mk 16,4).

mann, planten wir ein Geviert mit einem Mittelplatz. Links und rechts sollten die Grablagen entstehen, an der Stirnseite ein zentrales Grabmal. Prior P. Stefan und Subprior P.

Johannes-Baptist nahmen Kontakt zur Weißenhorner Steinmetzfirma Berschin auf. Die Bildhauerin Juditha Berschin entwarf ein symbolträchtiges Grabmal: „Der Stein, der vom



Mitbrudergrab: P. Konrad Gomm.



Ewig Licht- und Weihwasser-Stehle.



Kreuz f. d. Patres des „alten“ Klosters.

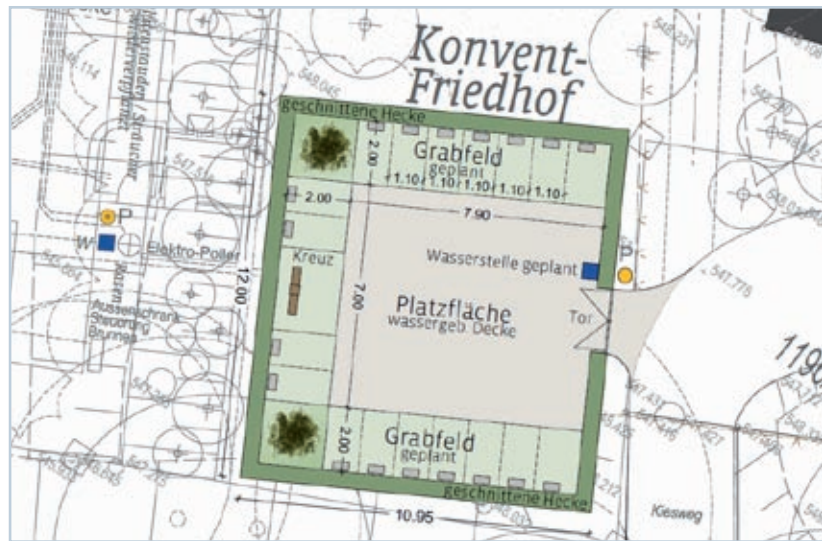


## Termine

Grabe weggewälzt war“ (vgl. Mk 16,4), das Zeichen der Auferstehung. Von diesem Entwurf waren wir von Anfang an sehr angetan. Als Material wählten wir Jurakalkstein.

Als Grabstein wählten wir einen schlichten Stein aus dem selben Material, mit dem Namen des Verstorbenen und den Daten von Geburt und Tod als Aufschrift mit einem geschmiedeten Kreuz, das Schmiedemeister Erwin Hardwig aus Kaufbeuren schuf.

Das Geviert wird von Buchenhecken eingefaßt, der Zugang mit einem schmiedeeisernen Tor abgegrenzt, das die Firma Finger aus Breitenenthal schmiedete. In der Mitte des quadratischen Platzes steht eine Weihwasserstele mit Nischen für Ewiglichtkerzen.



Nach diesem Plan wurde der neue Konventfriedhof angelegt.

Die Anlage des Konventfriedhofes wurde von der Fa. Kutter aus Memmingen ausgeführt. Wir danken

allen Beteiligten für das gelungene Werk.

P. Gilbert

# Im Heiligen Jahr ins Heilige Land

9-tägige Pilgerreise nach Israel

**Datum:** 14. - 22. Mai 2016

**Reiseleitung:** P. Christian Hamberger, P. Johannes-Baptist Schmid

Auf unserer Pilgerfahrt wandeln wir auf den Spuren Jesu, besuchen biblische Orte und feiern gemeinsam unseren Glauben in Eucharistiefeiern an bedeutenden Plätzen, wie auf dem **Berg der Seligpreisungen**, in **Nazareth**, auf dem **Berg der Verklärung** (Tabor), am Ufer des **Sees Genezareth**, in **Jerusalem**, auf den Hirtenfeldern in **Betlehem** und im Heimatort von Johannes dem Täufer **Ein Karem**.

**Weitere Stationen:** Ort der Brotvermehrung – Kafarnaum – Bootsfahrt auf dem See Genezareth – Jordanquellen bei Cäsaräa Philippi – Wasserfall bei Banjas – Kana – Mittelmeerküste – Jericho – Taufstelle Jesu – St. Georgskloster im Wadi Kelt – verschiedene Orte in Jerusalem und Betlehem – Bad im Toten Meer – Felsenfestung Massada – Nationalpark Ein Gedi – Jaffa

**Kontaktieren Sie uns! Gerne senden wir Ihnen genauere Informationen zu.**

E-Mail: [israel@opraem.de](mailto:israel@opraem.de)

Telefon: 07300 / 9600900

Alle Informationen auch unter: [www.kloster-roggenburg.de](http://www.kloster-roggenburg.de)



## Termine



### Termine 2016

20./21.02.16 Sa/So, 11 - 17 Uhr	<b>11. Ostermarkt im Prälatengarten</b> Eier, Floristik, Deko, Glaskunst, etc.
Mo, 28. März 16 16.00 Uhr	<b>Osterkonzert am Ostermontag</b> Festl. Musik f. Sopran, Trompete u. Orgel.
So, 24. April 16 16.00 Uhr	<b>Orgelkonzert</b> mit Sebastian Kuchler-Blessing, Essen.
Sa, Mai bis Okt. 15.00 Uhr	<b>Pilgermesse</b> jeden ersten Samstag im Monat.
So, 08. Mai 16 16.00 Uhr	<b>Kirchen-Konzert</b> mit dem Musikverein Breitenthal.
So, 15. Mai 16 16.00 Uhr	<b>Kammerkonzert zu Pfingsten</b> mit dem AMUN-Quartett.
Sa, 04. Juni 16 20.00 Uhr	<b>Musikalisch-literarische Reise</b> zum Thema „Zauber der Nacht“.
So, 05. Juni 16 ab 15.00 Uhr	<b>Tag der Förderer</b> im Klosterinnenhof und Bibliothek.
Mo, 06. Juni 16 19.00 Uhr	<b>Norbertusfest</b> Konventamt in der Klosterkirche.
So, 12. Juni 16 16.00 Uhr	<b>Kirchenkonzert</b> mit d. Carl-Orff-Chor Marktobendorf.
Sa, 18. Juni 16 20.00 Uhr	<b>Serenade im Klosterhof</b> Benefiz-K. mit d. MGV Roggenburg.
So, 26. Juni 16 15.00 Uhr	<b>Geschichte frei erzählt</b> mit Dorothea Reutter.
02. u. 03. Juli 16 Sa, 02.7., 20.30 Uhr So, 03.7., 10.00 Uhr	<b>Kapellenfest i. d. Wannenkappelle</b> Marienfeier mit Lichterprozession, Pontifikalamt am Freialtar.
So, 03. Juli 16 16.00 Uhr	<b>Orgelkonzert</b> mit Bernhard Buttman, Nürnberg.
So, 08. Juli 16 20.00 Uhr	<b>Open-Air-Konzert</b> Strictly A-Cappella mit CASH-N-GO.
So, 31. Juli 16 16.00 Uhr	<b>Kirchenkonzert</b> mit dem Kreis-Chor Neu-Ulm.



### Mitleben im Kloster

#### Gemeinschaft erleben

Junge Männer ab 16 Jahren, die sich vom Ordensleben angesprochen fühlen und sich dafür interessieren, wie wir als Prämonstratenser leben und Seelsorge in Gemeinschaft gestalten, sind herzlich eingeladen, einige Tage mit uns zu leben. Hierbei können Gäste zusammen mit den Mitbrüdern an den gemeinsamen Mahlzeiten teilnehmen und die Gebetszeiten mitfeiern.

18.-20. März 16

... und nach  
Absprache

#### Infos und Anmeldung:

P. Johannes-Baptist Schmid  
E-mail: roggenburg@opraem.de

In Dankbarkeit und Gebet gedenken wir **aller** im letzten Jahr verstorbenen Freunde und Wohltäter unseres Klosters, besonders der uns bekannten:



Herr **Kurt Kober**  
Herr **Herbert Höfer**  
Herr **Egon Eberle**  
Herr **Hans-Ludwig Lechner**  
Frau **Luitgard u. Herrn Dr. Karl Keller**  
Frau **Franziska Mayer**  
Herr **Albert Kuhn**  
Herr **Franz Snehotta**

R. I. P.

#### Impressum

##### Herausgeber:

Prämonstratenser-Kloster Roggenburg,  
Verein der Freunde des Klosters Roggenburg,  
Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur.  
Klosterstraße 5, 89297 Roggenburg, [www.kloster-roggenburg.de](http://www.kloster-roggenburg.de)  
Kloster: Telefon 07300 / 96 00-0, Fax: 96 00 - 909.  
Zentrum: Telefon 07300 / 9611-0, Fax: 9611-11.  
Verantwortlich: P. Gilbert, P. Christian  
Fotos: Kloster, ZFUK, Orden, M. Deger, Hospiz ILL, BR, Privat.  
Layout: Grafikbüro Wolfgang Bauer & Partner, Neu-Ulm.

##### Bankverbindung:

Sparkasse Neu-Ulm/Illertissen  
IBAN DE31 7305 0000 0430 3840 08  
BIC BYLADEM1NUL



# Leuchtendes Vorbild in Tugend und Glaube

Ein Porträt des „seligen“ Prämonstratensers Wilhelm Eiselin (1564-1588).

1564 wurde er in Mindelheim geboren. Bereits als kleiner Junge hatte er eine besonders ausgeprägte Frömmigkeit, weshalb ihn seine Eltern zum Studium schickten. Leider starben beide bald darauf an der Pest. So kam Wilhelm als Waise bei einem Pfarrer in Memmingen unter. Diesem fiel die Frömmigkeit Wilhelms ebenso auf. In einem Brief schreibt er, dass der Jüngling nicht für die Welt, sondern für das einsame Leben in Gott geschaffen war. Wilhelm brachte den Großteil seines Tages mit Lernen und im Gebet zu, was für einen Jugendlichen nicht gerade üblich war. Deshalb brachte der Pfarrer den jungen Wilhelm zu Abt Martin Ermann in die Prämonstratenserabtei Mönchsroth. Heute heißt der Ort Rot an der Rot und liegt zwischen Memmingen und Ochsenhausen.

Dort lebte er bis zu seiner Aufnahme in den Orden. Damals war es üblich, nicht gleich in den Orden aufgenommen zu werden. Wilhelm musste also erst einmal beweisen, ob er für das Ordensleben taugte. Die Klostersausbildung war für ihn nicht einfach, denn er hatte nur sehr schwache Geistesanlagen und es mangelte ihm an Intelligenz. Aber diesen Mangel machte er wett durch Fleiß, gewissenhafte Einteilung der Zeit und durch anhaltend eifriges Gebet. Wilhelm wurde von einigen Mitbrüdern oftmals als Dummkopf bezeichnet und man spottete viel über ihn. Aber der häufige Tadel und der Spott machten ihn nur noch eifriger, all seine Pflichten ordentlich zu erfüllen.

Nachdem er 1581 das weiße Ordensgewand des Hl. Norbert empfangen hatte, erfüllte er treu die Pflichten des Novizen und tat sogar mehr, als man von ihm erwartete. Wie G. Adalgasser in einer Lebensbeschreibung über Wilhelm Eiselin schreibt, wurde Wilhelm bald zum Vorbild für die Mitbrüder, aber auch „für studierende



„Seliger“ Wilhelm Eiselin o.praem.

Jünglinge, besonders solche, welche, gleich dem seligen Wilhelm, mit wenigern Geistesgaben ausgestattet sind und bei ihm die bewährtesten Mittel finden, durch welche sie dennoch, wie Talentvollere, sich die nöthigen Kenntniße erwerben können“.

1586 wurde er schließlich nach Dillingen geschickt, um dort im Jesuitenkolleg die Theologie zu studieren. Sein Lehrer berichtete über ihn: „Wilhelm wisse gar wohl, daß er in den Wissenschaften keine ausgezeichneten Fortschritte machen könne, aber, was an Wissenschaft fehlt, ersetze er reichlich durch Unschuld der Sitten und durch ein heiliges Leben“. Dies bemerkte auch sein Beichtvater, der ihn oft mit den Worten entließ: „Mein Sohn, gehe hin im Frieden, du hast nichts zu beichten!“.

Als Wilhelm gerade einmal zwei Jahre studierte, erschien ihm während der Kreuzverehrung ein Engel, der seinen baldigen Tod verkündete. Der Abt holte den immer kränker werdenden Wilhelm zurück ins Kloster. Doch anstatt den Kopf hängen zu lassen, intensivierte Wilhelm sein Gebetsleben noch mehr. Die Liebe zu Christus und Maria halfen ihm seine Krankheit und seine Schmerzen geduldig zu ertragen.

Er wollte dem Herrn mit brennender Lampe entgegengehen. Trotz schwindender Kraft betete Wilhelm mit Inbrunst und als er selbst nicht mehr am Chorgebet teilnehmen konnte, lauschte er dennoch den Psalmenklängen der Mitbrüder, versuchend wenigstens seinen Geist durch Gebet und fromme Betrachtungen zu kräftigen.

Als Wilhelms Ende nahte, erschien ihm die Gottesmutter in Begleitung der Heiligen Katarina und Barbara. Augenzeugen berichteten, dass die um den Sterbenden aufgestellten Kerzen plötzlich auf unsichtbare Weise erloschen und bald wieder anfangen hell zu leuchten. Schließlich starb der nur 24jährige Chorherr Wilhelm Eiselin am 28. März 1588. Im Moment des Todes soll sein Körper geleuchtet haben. In seiner Lebensbeschreibung heißt es, dass seine Augen nach dem Tod wie lebendig wirkten und „sein Leichnam verbreitete einen Wohlgeruch, dessen Lieblichkeit gar nicht beschrieben werden kann“.

In Schwaben gilt er als „Seliger“ und wird bis heute bei geistlichen und leiblichen Nöten angerufen. Seine Reliquien wurden bis 1638 in einer Chorkapelle aufbewahrt und befinden sich nun seit 1835 in der Pfarrkirche Rot an der Rot. Beim Generalkapitel des Ordens machte man 1937 den Vorschlag, den Prozess für seine Seligsprechung zu eröffnen.

Zwei Sätze sollten wir uns, wie Wilhelm Eiselin, besonders zu Herzen nehmen für unser Leben und dem Umgang mit unseren Mitmenschen: „Die wahre Frömmigkeit besteht nicht in einem mürrischen Wesen, sondern in Liebe und Freundlichkeit“ und „Die wahre Heiterkeit will nicht im Herzen verschlossen bleiben, sondern sich zeigen vor den Menschen, zwar nicht aus verdammlicher Eitelkeit, wohl aber zur Ehre Gottes, damit der Vater im Himmel gepriesen werde“. fr. JG ■